

idea Spektrum

Nachrichten und Meinungen aus der evangelischen Welt

Fingerzeige aus dem Unsichtbaren



Pfarrer Peter Schulthess sammelt Berichte
ausserordentlicher Erfahrungen.

Seite 8

4 SEA-Leiterforum Konkurrenten oder Partner? | **7 Theologie** Der alternative Ansatz der „Radical Orthodoxy“ | **15 STH** Die STH Basel wurde als universitäre Einrichtung akkreditiert
28 Genderdebatte Manfred Spreng: „Ohne Mütter wird es nicht gehen!“

STH Basel als Universität akkreditiert

UNIVERSITÄT Nach jahrelanger Vorbereitung hat die Schweizer Universitätskonferenz der STH Basel die Akkreditierung ausgesprochen.

Die Vorbereitungen verliefen über mehrere Jahre. Nun hat das Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ) befunden, dass die STH Basel die für eine Akkreditierung erforderlichen Qualitätsstandards erfüllt. Auf Antrag des OAQ hat die Schweizerische Universitätskonferenz (SUK) nun die Akkreditierung ausgesprochen. Dadurch wird die STH Basel mit ihrem eigenständigen theologischen Profil als private Hochschule in der schweizerischen Hochschullandschaft anerkannt.

Gleichwertige Studienabschlüsse

Die Akkreditierung bestätigt die Gleichwertigkeit der STH-Studiengänge mit den theologischen Fakultäten staatlicher Universitäten, was die Qualität des Studiums und der verliehenen Abschlüsse Bachelor of Theology (BTh) und Master of Theology (MTh) anbelangt. Mit der Akkreditierung eröffnen sich für die STH Basel neue Möglichkeiten für Kooperationen mit Universitäten im In- und Ausland und für die Studierenden vielfältige Perspektiven für die berufliche und akademische Weiterentwicklung.

Nicht auf Kosten der Bibeltreue

Die STH Basel ist eine theologische Hochschule auf universitärem Niveau, die sich durch ein bibelorientiertes Profil auszeichnet. STH-Rektor Jacob Thiessen betont, es sei nie darum gegangen, die Akkreditierung auf Kosten der Bibeltreue zu er-

reichen. Es seien keine Auflagen gemacht worden, die damit in Konflikt stünden. Vielmehr soll an der STH Basel weiterhin bibeltreue Theologie gefördert werden. Diese sei für den Bau christlicher Gemeinden von grundlegender Bedeutung, schreibt Thiessen in den „STH Perspektiven“. Seit der Gründung gehörte es zum Selbstverständnis der STH Basel (früher FETA), eine bibeltreue Ausbildung auf universitärem Niveau anzubieten. Dozent Stefan Schwyer: „Jetzt haben wir dafür ein Qualitätssiegel erhalten, das freut uns. Die STH Basel ist damit als private Institution im schweizerischen Hochschulraum etabliert. Sie hat in der vielfältigen Landschaft der theologischen Ausbildungsstätten eine klare Position.“

Akkreditierung als Meilenstein

Die STH Basel wurde 1970 als Freie Evangelisch-Theologische Akademie Basel (FETA) gegründet und 1994 in Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel umbenannt. 2007 erfolgte die Anpassung des Studiums an die Bologna-Richtlinien, und es wurde auf ein zweistufiges Bachelor- und Masterstudium umgestellt. Die Akkreditierung als universitäre Institution bildet einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der STH Basel.

Wie Stefan Schwyer, Dozent für Praktische Theologie und Projektleiter des Akkreditierungsverfahrens, gegenüber „Livenet“ erklärte, sei es ein bewegender Moment gewesen, „als wir kurz nach dem Akkreditierungsentscheid die Sitzung der Professoren und Dozenten mit dem Lied ‚Nun danket alle Gott‘ eröffnet haben – das haben wir gemeinsam richtig laut und intensiv gesungen. Wir haben nicht jeden Ton getroffen, aber es kaum aus vollem Herzen. Wir sind Gott wirklich sehr dankbar!“ Ein offizieller Festakt ist zu Beginn des Frühjahrssemesters geplant. (rh) ●

PODIUM



Das nahende Jahresende bringt es mit sich, dass wir bald für alles und jedes, was in den vergangenen zwölf

Monaten geleistet oder nicht erfüllt worden ist, Bilanz zu ziehen haben. Leistungen und Versäumnisse werden beurteilt, wobei nicht immer nur rein faire, sprich objektive Bewertungskriterien den Ausschlag für Auswirkungen auf das nächste Jahr geben. Auch in der Politik steigt im Dezember im Bundeshaus jeweils die planmässige Hektik. Die mehr als fragwürdigen Rankings der Medien lösen vor dem Jahreswechsel – nicht selten zur reinen Aufbesserung der persönlichen Statistik – bei den Volksvertretern noch Vorstösse am laufenden Band aus. Welchen Wert diese Aufmerksamkeitsübungen haben, diese Frage bleibt bisweilen aussen vor.

Im moderneren Deutsch spricht man von Zielvereinbarungen, die wir heutzutage einzugehen bereit sind. Wir geben in alle Richtungen Versprechen ab, weil wir gefallen wollen, um den Arbeitsplatz zu sichern oder zu verbessern, damit beispielsweise wir als Politiker die angestrebte Wiederwahl schaffen. Nichts gegen all dies, es gehört wohl zu unserem Lebensprogramm mit den unterschiedlichsten Pflichten.

Für mich persönlich besteht aber eine Zielvereinbarung – wenn ich sie einmal so nennen darf – die einzigartig ist und kein kalendarisches Ablaufdatum hat. Es ist die Verbundenheit zu Gott und dem Glauben an ihn und das Vertrauen in ihn. Ethische Werte wie Solidarität, Respekt und Toleranz engagiert auf diesem starken Grund zu vertreten, diese Aufgabe erfülle ich als Zielvereinbarung und aus Überzeugung.

Christian Lohr ist Publizist und Nationalrat der CVP. Er wohnt in Kreuzlingen TG.



Ein weiterer Meilenstein für die STH: Rektor Jacob Thiessen freut sich.

 www.sthbasel.ch